

E F S Z

VEREIN

EUROPÄISCHES FREMDSPRACHENZENTRUM  
IN ÖSTERREICH

CONTEXT  
connecting tertiary education experts  
Disseminationsreihe des Vereins EFSZ

EFSSZ  
04  
07  
Projekte



# "Netzwerk Sprachen"

Bericht des Vereins Europäisches Fremdsprachenzentrum in Österreich  
Europa und die Region: Wissenstransfer und Austausch im Netzwerk Sprachen

# JAHRESBERICHT 2006



# Inhalt

<b>1 Vorwort</b>	<b>3</b>
1.2 Sprachkompetenz und regionale Beziehungen	4
<b>2 Tätigkeitsberichte</b>	<b>6</b>
<b>2.1 Europäisches Fremdsprachenzentrum des Europarats</b>	<b>6</b>
2.1.1 Vorbereitung des 3. Arbeitsprogramm des EFSZ 2008-2011	6
2.1.2 EFSZ-Arbeitsprogramm 2004-2007:	8
<b>2.2 Verein Europäisches Fremdsprachenzentrum in Österreich</b>	<b>10</b>
2.2.1 Allgemeine Unterstützung der österreichischen Dissemination	10
2.2.2 CONTEXT-Reihe	11
2.2.3 Projekt-Dissemination: EPOSTL	12
2.2.4 Nutzung des Standorts für weitere Tagungen	13
2.2.5 BIH Seminar	14
<b>3 Austausch und Zusammenarbeit in der Region</b>	<b>14</b>
<b>3.1 Wissenstransfer und Informationsaustausch im Netzwerk Sprachen Graz</b>	<b>14</b>
3.1.1 Innovationsschub im Sprachenbereich	15
3.1.2 Best Practice – gelebter Austausch:	15
3.1.3 Zusammenarbeit mit der UB Graz	16
3.1.4 Romani Projektbüro	17
<b>3.2. Angebote an die Region</b>	<b>18</b>
3.2.1. Europäischer Tag der Sprachen 29.September 2006	18
3.2.2 Veranstaltungsort für internationale Begegnungen: Stadtgespräche Graz – Maribor	19
3.2.3 Projekttransfer in die Region	20
3.2.3. Initiative für ein Sprachennetzwerk Graz	21
<b>4. ANHANG</b>	<b>22</b>
<b>4.1 Organisation</b>	<b>22</b>
4.1.1 Kurzdarstellung EFSZ	22
4.1.2 Europäisches Fremdsprachenzentrum des Europarats	24
4.1.3 Verein EFSZ	24

## 1 Vorwort

In den Tätigkeitsberichten über die Arbeit des Europäischen Fremdsprachenzentrums und des österreichischen Trägervereins Europäisches Fremdsprachenzentrum in Österreich wird auf zwei Dimensionen Bezug genommen, die Vorbereitungen der internationalen Organisation zur Entwicklung seines neuen Arbeitsprogramms ab 2008 mit einer gesamteuropäischen Dimension und in Zusammenhang mit den zentralen europäischen Bildungs- und Sprachenthemen. Und daneben das Herunterbrechen der europaweiten Projekte und Initiativen auf Österreich, wobei diesmal die regionale Ebene und besondere Angebote für Grazer und steirische Einrichtungen beleuchtet werden.

Zusätzlich zu den Vorteilen der inhaltlichen Ergebnisse, die jeder der 33 Mitgliedsstaaten des EFSZ aus der geleisteten Arbeit zieht, profitieren universitäre Einrichtungen in Graz besonders stark von der Vernetzung mit dem EFSZ, die durch den Verein EFSZ gestützt wird. Das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum in Graz als nationale Kontaktstelle des ESFZ bereitet Themen und Maßnahmen des Europarats auf, die national und durch Kooperationen auch in der Steiermark wirken. Der Verein EFSZ arbeitet daran, Projekte direkt in die Region vermitteln und das Europäische Fremdsprachenzentrum selbst setzt Initiativen, die seine besondere Verbundenheit mit dem Standort Graz zeigen. Erwähnt sollen wirtschaftliche und Imageeffekte werden, die im Jahresbericht 2004 dargestellt wurden und vielleicht noch immer nicht entsprechend wahrgenommen werden.

Vielversprechend ist eine erste Initiative, Spracheinrichtungen rund um das Europäische Fremdsprachenzentrum in einem „Sprachennetzwerk Graz“ zusammenzuführen, das gemeinsame Auftreten soll dem Thema Sprachen in der Region mehr Gewicht verleihen, schon bestehende Synergien ausbauen und die hervorragende und breit gefächerte Kompetenz vor Ort für alle sichtbar machen.

Graz, März 2007

Dr. Dagmar Heindler  
Obfrau

Mag. Ursula Newby  
Geschäftsführerin

## 1.2 Sprachkompetenz und regionale Beziehungen

Sprachkompetenz wie auch interkulturelle Kompetenz zählen mehr und mehr zu den Grundvoraussetzungen einer mobilen und multikulturellen Gesellschaft. Die Steiermark befindet sich im Zentrum des zusammenwachsenden Europas. Sie definiert sich als Teil der Europaregion und nimmt ihre Rolle als Mittler zu den neuen EU-Staaten wahr. Es gibt Bedarf und reges Interesse an intensiveren Kooperationen zwischen den Nachbarregionen; damit wird auch der Faktor Sprachenlernen entsprechend aufgewertet. Mit den neuen Fachhochschulen und Wirtschaftsklustern ist zusätzliches Bewusstsein für die Wichtigkeit und den Wert von Sprachenlernen und europäischen Netzwerken entstanden.

Graz als internationaler Kultur- und Wirtschaftsstandort setzt – aufbauend auf seinem Renommé als Universitätsstadt – im bildungs- und kulturpolitischen Bereich Akzente und wird als innovativ und international wahrgenommen. Davon zeugen die Ernennungen zur Europastadt, zur Menschenrechtsstadt, zum Teil des Weltkulturerbes und zur Europäischen Kulturhauptstadt 2003.

Seit 1994 ist Graz Standort des Europäischen Fremdsprachenzentrums. Mit dieser Einrichtung des Europarats in der Steiermark ist der Name Graz zum Synonym für innovative und praxisnahe Sprachenarbeit in ganz Europa über die 33 Mitgliedsstaaten hinaus geworden. Dies ist ein Imageeffekt, den das Land mit seiner Hauptstadt Graz durch seine langjährige Unterstützung des Standorts erreicht hat.

Die internationale Einrichtung baut auf einer exzellenten Basis auf. Zentrale Bestandteile des Sprachenbereichs in Graz sind Bundeseinrichtungen, die zum Ruf von Graz als Kompetenzstadt für Sprachen beitragen, Die Karl-Franzens-Universität Graz ist für ihre ausgezeichneten philologischen Institute und das Sprachenzentrum „treffpunkt sprachen“ bekannt. Weiters gibt es in Graz das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum, das seit seinem Bestehen eng mit dem Europarat zusammenarbeitet und österreichische Kontaktstelle des Europäischen Fremdsprachenzentrums ist. Weitere Einrichtungen mit hoher Sprachkompetenz in der Region sind die zukünftigen Pädagogischen Hochschulen (Pädagogischen Akademien, das

Pädagogische Institut), die Sprachenzentren der steirischen Fachhochschulen und Universitäten, die Graz International Bilingual School (GIBS) und viele ausgezeichnete Schulen mit Sprachenschwerpunkt.

Für den Wirtschaftsstandort Graz mit mittlerweile vielen international agierenden Unternehmen bedeutet die Sprachkompetenz einen wichtigen Standortfaktor. Einerseits kann davon ausgegangen werden, dass potentielle MitarbeiterInnen der Region im Fremdsprachenbereich gut ausgebildet sind, andererseits erleichtert es den Unternehmen, qualifizierte MitarbeiterInnen aus anderen Staaten nach Graz und in die Steiermark zu holen.

Die Einrichtungen rund um das Europäische Fremdsprachenzentrum möchten in Zukunft Kompetenzen und Wissen bündeln und ihre Erfahrungen teilen. Ein Sprachennetzwerk Graz soll die steirische Hauptstadt als Sprachenzentrum sichtbar machen und den Imageeffekt des Europäischen Fremdsprachenzentrums weiter verstärken.



## 2 Tätigkeitsberichte

### 2.1 Europäisches Fremdsprachenzentrum des Europarats

Das Europäische Fremdsprachenzentrum hat sich als zentrale Drehscheibe eines paneuropäischen Netzwerks und Referenzpunkt für ExpertInnen im Sprachenbereich etabliert, wo der Innovationstransfer von der sprachenpolitischen auf die Praxisebene stattfindet. Die großen sprachenpolitischen Maßnahmen des Europarats werden dadurch in den Mitgliedsstaaten gut verankert und eine intensive Vernetzung von ExpertInnen wird europaweit (und darüber hinaus) unterstützt. Mit den Themen für seine mehrjährigen Arbeitsprogramme greift das EFSZ wichtige europäische Themen auf wie im laufenden Programm 2004-2007 die Rolle der Sprachen für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Auf bedeutende Entwicklungen sowohl im Bereich des Europarats wie auch der Europäischen Union wird eingegangen. Dazu gehören die Ausarbeitung eines europäischen Indikators für Sprachenkompetenz, das Aktionsprogramm für lebenslanges Lernen (2007–2013), die strategischen Ziele der Lissabon-Agenda für Bildung und Ausbildung und das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs (2008). Eigene Aktionen wie das erfolgreiche Europäische Jahr der Sprachen 2001 dienen als Modelle – siehe das Afrikanische Jahr der Sprachen 2006 und das innerhalb der UNESCO derzeit in Diskussion befindliche Internationale Jahr der Sprachen.

#### 2.1.1 Vorbereitung des 3. Arbeitsprogramm des EFSZ 2008-2011

Die Internationale Generalversammlung der 33 Mitgliedsstaaten hat im Februar 2006 die allgemeine Ausrichtung für die kommenden Jahre beschlossen und bei einer außerordentlichen Generalversammlung im September 2006 das 3. Arbeitsprogramm verabschiedet. Die endgültige Auswahl der zukünftigen Projekte wird bei der nächsten Generalversammlung am 24.-25.9.2007 getroffen werden.

In diesem dritten Arbeitsprogramm mit dem Titel „**Sprachlehrende in ihrer Rolle stärken: Kompetenzen – Netzwerke – Wirkung – Qualität**“ kommen sowohl der grundlegende Auftrag des Zentrums als auch die aktuellen Anliegen der 33 Mitgliedsstaaten in Bezug auf Sprachausbildung zum Ausdruck. Von Lehrerinnen und Lehrern wird heutzutage erwartet, dass sie ihren Beitrag zu komplexen Reformprozessen im Bildungswesen ihrer jeweiligen Länder leisten und sich großen Herausforderungen stellen, wie etwa einer stärkeren Orientierung von Unterricht an Bildungsstandards, einer Output-Orientierung in der Bewertung, einer größeren Autonomie von Bildungseinrichtungen, zunehmender ethnischer und kultureller Heterogenität unter den Lernenden und der Förderung von lebenslangem Lernen. Auf diese täglichen Herausforderungen der Lehrenden soll eingegangen und in Projekten unterstützende Maßnahmen und Ideen zur Umsetzung von innovativen Ansätzen zur Bewältigung erarbeitet werden.



Im Blickpunkt stehen dabei vier thematische Schwerpunkte:

- A. *Evaluation*
- B. *Kontinuität beim Sprachenlernen*
- C. *Inhalt und Sprachausbildung*
- D. *Mehrsprachige Erziehung*

Verbesserung von Prozessen und Ergebnissen beim Lehren und Lernen von Sprachen liegt darin, das Bewusstsein für die Leistungen von Sprachlehrerinnen und Sprachlehrern und das Vertrauen in deren Fähigkeiten zu stärken.

Gleichzeitig sollen

- ihre professionellen **Kompetenzen** verbessert werden,
- die Stärkung der professionellen **Netzwerke** und der Kooperation aller an der Sprachausbildung beteiligten Gruppen forciert werden,
- die Unterstützung von Sprachspezialistinnen und -spezialisten für eine stärkere **Einflussnahme** auf Reformprozesse ausgebaut werden, damit
- die Mitwirkung an der **Qualitätssteigerung** der Sprachausbildung in Europa gesichert ist.

Die Ausschreibung richtet sich an Fachleute im Bereich Sprachausbildung, die sich mit Projekten zu den genannten Themenschwerpunkten an dem Programm beteiligen möchten. Von den beantragten Projekten wird erwartet, dass sie einen wichtigen innovativen Beitrag zur Praxis des Sprachenlernens und des Sprachunterrichts in Europa leisten, sie sollen auf die allgemeinen Ziele des EFSZ-Programms ausgerichtet sein und im Einklang stehen mit der Aufgabe des Zentrums sowie den Werten des Europarats.

Weitere Details unter <http://www.ecml.at/call>.

### **2.1.2 EFSZ-Arbeitsprogramm 2004-2007: „Sprachen für sozialen Zusammenhalt in Europa“**

Die Projekte des Zentrums sind jeweils in 4-Jahres-Programmen organisiert. Das zweite Arbeitsprogramm (2004–2007) umfasst 22 Projekte unter dem Titel *Sprachen für sozialen Zusammenhalt: Spracherziehung in einem vielsprachigen und multikulturellen Europa*. Die Projekte decken ein weites Themenspektrum zu vier Schwerpunkten ab:

- Bewältigung sprachlicher und sozialer Vielfalt
- Kommunikation in einer multikulturellen Gesellschaft
- Berufliche Entwicklung und Referenzinstrumente
- Innovative Ansätze und neue Technologien

Im Jahr 2006 kamen rund 600 ExpertInnen aus den 33 Mitgliedsstaaten zu intensiver gemeinsamer Arbeit und Diskussion in Graz zusammen.



Die Workshops als zentraler Teil des laufenden 4-Jahresprogramms fanden zu folgenden Themen statt:

- Training teacher educators / *Former les formateurs d'enseignants*
- Valuing All Languages in Europe / *Valoriser toutes les langues en Europe*
- LanguageQuests / *LanguageQuests*
- From Profile to Portfolio: A Framework for Reflection in Language Teacher Education / *Du Profil au Portfolio: un cadre de réflexion dans la formation des enseignants en langues*
- Optimising the interplay: international level / *national level*. Meeting between the National Nominating Authorities of the ECML / *Optimiser l'interaction : niveau international / niveau national. Atelier des points de contact nationaux du CELV*
- A Training Guide for Quality Assurance / *Ein Schulungsleitfaden für Qualitätssicherung*

#### **Veranstaltung am Europäischen Tag der Sprachen am 29. September**

Initiatives for plurilingualism: cooperation between teacher associations and the ECML / *Initiatives en faveur du plurilinguisme : coopération entre les associations d'enseignants de langues et le CELV* / *Initiativen für Mehrsprachigkeit: Kooperation zwischen FremdsprachenlehrerInnen-Verbänden und dem EFSZ*

Mit dem Ziel, Initiativen für Mehrsprachigkeit besonders zu fördern, wurden Möglichkeiten engerer Kooperationen zwischen FremdsprachenlehrerInnen-Verbänden verschiedener Sprachen und dem EFSZ diskutiert, damit Fremdsprachen-Lehrkräfte in ganz Europa gemeinsam Mehrsprachigkeit, eines der großen Anliegen im europäischen Bildungsbereich, besser fördern können.



Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter [www.ecml.at/activities/programme.asp](http://www.ecml.at/activities/programme.asp).

## **2.2 Verein Europäisches Fremdsprachenzentrum in Österreich**

Als lokaler Partner der internationalen Organisation führt der Verein EFSZ die laufende Verwaltung der standortbezogenen Zahlungen und die Weiterentwicklung der Infrastruktur des Standorts Nikolaiplatz in Absprache mit der Direktion durch. Er setzt aber auch im Rahmen der personellen Ressourcen Maßnahmen und Initiativen zur Anbindung der internationalen Organisation an das regionale Umfeld. Internationale ExpertInnen halten für KollegInnen aus den Universitäten und Hochschulen der Region Präsentationen ab, Besuche für Studierende und SprachlehrerInnen werden ermöglicht.

Die Organisation der Nebennutzung des Seminarbereichs in freien Zeiten ist ein weiteres Betätigungsfeld für den Verein EFSZ. Nationale und internationale Veranstalter haben Interesse, sich im Umfeld des Europarats am gut ausgestatteten Standort zu präsentieren. Auch diese Aktivitäten erhöhen den Bekanntheitsgrad des Europäischen Fremdsprachenzentrums und werden begrüßt, solange die OrganisatorInnen sich den Werten des Europarats verpflichtet fühlen.

### **Aktivitäten 2006:**

#### **2.2.1 Allgemeine Unterstützung der österreichischen Dissemination**

Einer der Kernpunkte in der Arbeitsweise des Europäischen Fremdsprachenzentrums ist, dass die Mitgliedsstaaten bei der Verbreitung der in den Programmen erarbeiteten Ergebnisse die Hauptverantwortung übernehmen. Dieser Prozess, in den die bei den Workshops anwesenden MultiplikatorInnen und die Kontaktstellen des EFSZ in den Mitgliedsstaaten mit einbezogen werden, wird als Dissemination bezeichnet.

Der Verein EFSZ ist für Veranstaltungen des Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrums (ÖSZ) Kooperationspartner bzw. unterstützt diverse Aktivitäten. Bei vielen anderen externen Veranstaltungen werden Sprachlehrende mit der Arbeit des EFSZ bekannt gemacht.

## 2.2.2 CONTEXT-Reihe

Parallel zum Anlaufen des neuen Arbeitsprogramms 2004-2007 des EFSZ wurde eine eigene Disseminationsreihe gestartet. Als Name wurde **CONTEXT – connecting tertiary education experts** gewählt. Die KoordinatorInnen der 22 Projekte des EFSZ wurden eingeladen, in den nächsten vier Jahren eine Präsentation oder ein Workshop für österreichische ExpertInnen über ihr Projekt oder Aspekte davon abzuhalten. Damit werden die Themen des Arbeitsprogramm und das EFSZ selbst bekannter gemacht und die Anwesenheit dieser ExpertInnen von Österreich speziell genutzt. Es werden ExpertInnen aus der Region zu diesen Veranstaltungen eingeladen.

### Veranstaltungen 2006



**Michel Candelier** *Université du Maine, Le Mans, France*  
Across Languages and Cultures/*A travers les Langues et les Cultures*

**Rod Bolitho**, *School of International Education - The College of St. Mark and St. John , Plymouth, UK*  
Group Facilitation in Language Teacher Education/*Animation de groupe dans la formation des enseignants en langues*

Beide Veranstaltungen wurden in Kooperation mit den LeiterInnen des gemeinsamen DissertantInnenseminars zwischen dem Institut für Anglistik und Romanistik der Karl-Franzens-Universität durchgeführt, d.h. es wurden auch Studierende in diese Disseminationsreihe mit einbezogen.

2006 gab es erstmals eine eigene Veranstaltung für Studierende der Universität Wien, Institut für Germanistik der Universität Wien, Deutsch als Fremdsprache. Sie besuchten das EFSZ und nach einer Einführung in die Arbeit und das Arbeitsprogramm des Zentrums fand folgende Projektpräsentation statt:

**Joanna McPake**, *Scottish Centre for Information on Language Teaching and Research, UK*  
*Valuing All Languages in Europe/Valoriser toutes les langues en Europe*

### 2.2.3 Projekt-Dissemination: EPOSTL

Das vom EFSZ angeregte Projekt *European Portfolio for Student Teachers in Languages (EPOSTL)* beschäftigt sich mit der Harmonisierung der Sprachlehrenden-Ausbildung in Europa auf der Basis des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und des Europäischen Sprachenportfolios und dem von einem Team der Universität Southampton entwickelten *European Profile for Language Teacher Education*. Es soll ein Portfolio der Kompetenzen entstehen, die in der Lehrendenausbildung entwickelt werden sollen.

Die Veranstaltung rund um das EFSZ-Projekt wurde von Verein EFSZ und ÖSZ gemeinsam organisiert. Zum ersten Mal fand eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung für Sprachlehrende an Pädagogischen Akademien und Universitäten aus ganz Österreich statt. Die SprachdidaktikerInnen diskutierten mögliche Maßnahmen zur Implementierung im Rahmen der Ausbildung von Fremdsprachenlehrenden an österreichischen Universitäten und zukünftigen Pädagogischen Hochschulen und werden bis zur Folgeveranstaltung in kleineren Projekten zusammen zu arbeiten.



EFSZ-Workshop mit dem EPOSTL-Koordinationsteam David Newby (Österreich, Leitung), Anne-Brit Fenner (Norwegen), Barry Jones (Großbritannien), Hanna Komorowska (Polen), Kristine Soghikyan (Armenien), Rebecca Allan (Großbritannien).

## 2.2.4 Nutzung des Standorts für weitere Tagungen

Der Bekanntheitsgrad von Graz im europäischen Bildungsbereich hat sich ganz wesentlich erhöht und gilt als Synonym für innovative Sprachenarbeit. Die Anwesenheit dieses Imageträgers für ein internationales Graz, Land Steiermark und Österreich soll noch mehr genutzt werden.

Die Organisation der Nebennutzung des Seminarbereichs in freien Zeiten ist daher ein weiteres Betätigungsfeld für den Verein EFSZ. Nationale und internationale Veranstalter haben Interesse, sich im Umfeld des Europarats am gut ausgestatteten Standort zu präsentieren. Auch diese Aktivitäten erhöhen den Bekanntheitsgrad des Europäischen Fremdsprachenzentrums und werden begrüßt, solange die OrganisatorInnen sich den Werten des Europarats verpflichtet fühlen.

Der Verein bewirbt die Nutzung des attraktiven Umfelds für weitere Tagungen auf seiner Webseite unter <http://www.ecml.at/efsz/EFSZaccess1.html>



Großer Seminarraum am EFSZ

### 2.2.5 BIH – Seminar

Am Standort des EFSZ in Graz finden auch Veranstaltungen anderer Stellen des Europarats statt. Der Verein EFSZ übernimmt die logistische Abwicklung.

Das Europaratsbüro in Sarajewo veranstaltete im November zusammen mit der Französischen Botschaft in BIH und dem Goethe-Institut Sarajewo ein Workshop für MultiplikatorInnen am EFSZ. Ein Austausch mit österreichischen FachkollegInnen und Besuche am Bundesgymnasium Dreihackengasse und BORG Monsbergergasse rundeten das Programm ab.



Adrian Butler, Susanna Slivensky (EFSZ), Emir Adzovič (Europaratsbüro Sarajewo) mit WorkshopteilnehmerInnen

## 3 Austausch und Zusammenarbeit in der Region

### 3.1 Wissenstransfer und Informationsaustausch im Netzwerk Sprachen Graz

Das Europäische Fremdsprachenzentrum sieht sich als Plattform der Diskussion und des Wissensaustauschs zwischen ExpertInnen seiner 33 Mitgliedsstaaten und darüber hinaus. Es ist die zentrale Drehscheibe dieses paneuropäischen Netzwerks im Sprachenbereich.

SprachexpertInnen in der Region haben privilegierten Zugang zu den Aktivitäten des EFSZ und Möglichkeiten zu Kontakten mit den an EFSZ-Projekten beteiligten ExpertInnen. Damit ist das EFSZ auch ein wichtiger Impulsgeber für das Interesse an und die Implementierung von Innovationen im Sprachbereich in der Region. Um den Standortvorteil zu nutzen wird die Vernetzung von EFSZ-ExpertInnen mit der Region vom Verein EFSZ zusätzlich unterstützt; die internationale Organisation selbst betreut die Anliegen aller Mitgliedsstaaten.

Die Wirtschaftlichkeit der Förderungen der öffentlichen Hand in Österreich an das EFSZ wurden bereits überprüft. Es zeigten sich quantitative messbare Effekte, die im **Jahresbericht 2004** „Wertfaktor Sprachen“ dargestellt sind. Die direkten wirtschaftlichen Effekte waren jedoch nicht Grund für die Bemühungen um die Ansiedlung des Europäischen Fremdsprachenzentrums in Österreich. Es gab qualitative Erwartungen, die als erfüllt gelten.

### **3.1.1 Innovationsschub im Sprachbereich**

Aufbauend auf der bisherigen intensiven Zusammenarbeit Österreichs mit dem Europarat kommt es durch den Standort Graz des Europäischen Fremdsprachenzentrums gesamtösterreichisch zu erheblichen qualitativen Effekten, besonders spürbar sind diese in Austausch und Zusammenarbeit zwischen EFSZ und Universität Graz, dies wurde im Jahresbericht 2005 dargestellt. Zusätzlich kommt es zu einer Stärkung der Region auf kultur- und bildungspolitischer Ebene.

Berichte siehe <http://www.ecml.at/efsz/beri1.html>

### **3.1.2 Best Practice – gelebter Austausch:**

Für die Grazer SprachexpertInnen ergeben sich besondere Möglichkeiten auf Grund der räumlichen Nähe. Sie interessieren sich vermehrt für die Teilnahme an den internationalen Workshops, sind in Projektteams vertreten und/oder leiten diese. Die Vorteile für lokale ExpertInnen sind greifbar: es gibt Kontakte mit EFSZ-Projekten und ExpertInnen und die Chance internationaler Vernetzung. Wichtigster Effekt ist, dass auf Grund der Nähe zur internationalen Organisation neue

Forschungsprojekte an der Universität entstehen. Die Diplomarbeit "Assessing the linguistic competence of Austrian language learners within a national and European context" von Bernadette Keiper, Institut für Anglistik, ist ein 2006 erfolgreich abgeschlossenes Beispiel.

Für Studierende ergeben sich noch zusätzlich Möglichkeiten: Praktika, Ausführung von Forschungsaufgaben auf Anregung engagierter FachdidaktikerInnen in der mit den Projekten wachsende Bibliothek. Für einige gibt es Gelegenheit in der Workshop- und Konferenzlogistik mitzuarbeiten.

Seminargruppen der Universität wird Gelegenheit geboten, das EFSZ und seine Angebote, insbesondere das Dokumentationszentrum, kennen zu lernen. Studierende des Lehrgangs Deutsch als Fremdsprache des Instituts für Germanistik veranstalten sogenannte Österreichabende während der zentralen Workshops. Am 27. September besuchten 90 englischsprachige AssistentInnen, die das Schuljahr 2006/07 in österreichischen Schulen verbringen, im Rahmen einer Einführungswoche am Pädagogischen Institut Graz das EFSZ.



### **3.1.3 Zusammenarbeit mit der UB Graz**



universitätsbibliothek graz  
wir vermitteln information

Das Europäische Fremdsprachenzentrum stellt der Universitätsbibliothek Graz Publikationen des Europarats aus den Arbeitsbereichen Menschenrechte und soziale Kohäsion kostenlos zur Verfügung. Gespräche über eine bessere Vernetzung der jeweiligen Bestände im Sprachenbereich wurden geführt und



eine Bewerbung und Bekanntmachung der drei Sammlungen im Dokumentations- und Ressourcenzentrum des EFSZ über die Universitätsbibliothek angesprochen. Diese sind:

- Eigene Publikationsreihe des EFSZ (Projektresultate)
- Publikationen der sprachpolitischen Abteilung des Europarats einschließlich approbierter Versionen des Europäischen Sprachenportfolios, des Europäischen Referenzrahmens in verschiedenen Sprachen, Berichte und Studien.
- John Trim – Sammlung

*Der gesamte EFSZ-Katalog ist online.*

### 3.1.4 Romani Projektbüro

## [romani]PROJEKT

Dem Romani-Projekt der Karl-Franzens Universität wird derzeit am EFSZ ein Projektbüro zur Verfügung gestellt. Die inhaltliche Verknüpfung mit dem Romaschwerpunkt des Europarats in der Person des Projektverantwortlichen (Dr. Dieter Halwachs) rechtfertigt die räumliche Unterstützung. Das ROMANI-PROJEKT versteht sich als Beitrag zum Kultur- und Identitätserhalt und wird unterstützt durch das Bundeskanzleramt (aus Mitteln der Volksgruppenförderung) und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und beschäftigt sich mit der Kodifizierung und Didaktisierung der sprachlichen Varianten der österreichischen Roma (<http://romani.uni-graz.at/romani/>).

Der **Graz – Bonus** kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Anwesenheit des Europäischen Fremdsprachenzentrums des Europarats in Graz gibt wichtige **Impulse für Forschungsvorhaben** an der Universität Graz.
- Die Mitwirkung Grazer SprachexpertInnen im Arbeitsprogramm des EFSZ hat **Wissenstransfer** von der Universität in internationale Projekte zur Folge und erhöht die Sichtbarkeit der Expertise an der Universität Graz.
- Durch Informationsaustausch fließt **Innovation direkt in die Lehre** an der Universität ein.

- Durch das Modell der „**Grazer TeilnehmerInnen an EFSZ-Workshops**“ zusätzlich zu den von allen Mitgliedsstaaten nominierten ExpertInnen (ein/e Teilnehmer/in pro Land) haben weitere Personen die Möglichkeit, an den zentralen Workshops der EFSZ-Projekte teilzunehmen und von den Erfahrungen und dem Austausch in den internationalen Gruppen zu profitieren.
- Durch die **Reihe CONTEXT des Vereins EFSZ** haben regionale ExpertInnen und Studierende die Möglichkeit, die Themen der EFSZ-Projekte kennen zu lernen.
- Der **persönliche Kontakt** mit dem EFSZ und seinen internationalen ExpertInnen kann direkt hergestellt werden.
- Die **Ressourcen und Möglichkeiten des Dokumentationszentrums des EFSZ** sind besonders für die ExpertInnen und Studierende vor Ort gut nutzbar.

### 3.2. Angebote an die Region

#### 3.2.1. *Europäischer Tag der Sprachen 29. September 2006 mit Grazer Schulen*



Der Europarat koordiniert den Europäischen Tag der Sprachen in allen Mitgliedsstaaten. Als besonderes Zeichen der Verbundenheit mit dem Standort Graz hat das Europäische Fremdsprachenzentrum gemeinsam mit dem Verein EFSZ den *Europäischen Tag der Sprachen 2006* zusammen mit 6 Grazer Schulen gefeiert. SchülerInnen der VS Schönau, VS Sacré Coeur, HAK Grazbachgasse, BG Lichtenfels, BG Oeverseegasse, GIBS ließen 800 Luftballons mit angehängten Postkarten steigen. Die FinderInnen dieser Karten wurden gebeten, diese wieder zurückzuschicken.



Im November gab es eine Einladung für die teilnehmenden Schulen an das EFSZ. Im Rahmen einer Schatzsuche entdeckten sie Wissenswertes über den Europarat und Sprachen. Die SchülerInnen, deren Postkarten am weitesten entfernt gefunden wurden, erhielten Preise von Direktor Adrian Butler.

### **3.2.2 Veranstaltungsort für internationale Begegnungen:**

Der Standort der internationalen Organisation steht insbesondere für die fördernden Stellen für Veranstaltungen mit Bedarf an Dolmetschung zur Verfügung.

Im August konnte das EFSZ seinen Seminarraum für die Stadtgespräche Graz – Maribor anbieten.



VertreterInnen der Städte Maribor und Graz mit Bürgermeister Siegfried Nagl (Stadt Graz/Foto Fischer)

### 3.2.3 Projekttransfer in die Region



2006 kam es zu einer Zusammenarbeit des Europäischen Fremdsprachenzentrums und dem Verein EFSZ mit der Europaabteilung des Landes Steiermark, der Euregio Steiermark-Slowenien und dem Retzhof. Im Rahmen des EU-Projekts Europäische Gemeinden wurde das EFSZ-Projekt (in Kooperation mit der EU) „Lernen von Nachbarsprachen in Grenzregionen“ (Koordination Ruud Halink, Niederlande) vorgestellt. Im Rahmen des Planungsworkshops diskutierten Partner in der Europaregion Österreich – Slowenien – Italien – Kroatien – Ungarn, wie

- Jugendliche in Grenzregionen ihre NachbarInnen, deren Kultur und Sprache besser kennenlernen können um so Vorurteile abzubauen;
- Jugendliche aus angrenzenden Ländern mit Hilfe moderner Medien und durch direkte Begegnungen mehr mit einander in Kontakt gebracht werden können.

Idealerweise sollen die Jugendlichen einander selbst über die jeweils eigene Kultur und Sprache informieren („**Tandemarbeit**“) und Schulen und Jugendorganisationen aus den fünf Ländern in binationalen Partnerschaften zusammen gebracht werden.

Voraussetzung zur Umsetzung eines derartigen Projekts wäre die Durchführung einer Analyse, wie und wie weit Tandemarbeit in Schulen und Jugendorganisationen eingesetzt werden kann („**Audit**“), dazu **Öffentlichkeitsarbeit** zur Information unterschiedlicher Zielgruppen über die Möglichkeiten, die sich durch die Beschäftigung mit den Nachbarn in Bezug auf deren Kultur und Sprache eröffnen müsste eingeplant werden. Zielgruppe sind Jugendliche, Eltern, LehrerInnen/SchulleiterInnen, EntscheidungsträgerInnen. Die Einrichtung eines **ExpertInnennetzwerks** von Organisationen, Institutionen, Behörden und ExpertInnen aus den fünf Ländern wäre notwendig. Dieses würde dann die **Evaluation und Unterstützung** der Tandemarbeit, des Audits und der Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Dieses Projekt hat als Hauptzielgruppe die Jugendlichen in den Grenzregionen der angeführten Länder im Alter von 12-20 Jahre.

Um diese Gruppe zu erreichen, werden auch Vermittler als Zielgruppen mit einbezogen; das sind vor allem LehrerInnen und GruppenleiterInnen im Bereich der Jugendarbeit oder der Kultur- und/oder Sportverbände.



EUGEM-Workshop  
Mai 2006,  
Foto: J. Steinbach,  
Europaabteilung,  
Land Steiermark

### 3.2.3. Initiative für ein Sprachennetzwerk Graz

Am Standort Graz gibt es Institutionen mit großer Kompetenz im Sprachenbereich – europaweit, national, regional. Im Dezember 2006 kam es auf Anregung des Vereins EFSZ zu einem ersten Treffen von VertreterInnen des Europäischen Fremdsprachenzentrums, der Karl-Franzens Universität, der zukünftigen Pädagogischen Hochschulen, des Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrums und der Graz International Bilingual School. Die Partner rund um die internationale Organisation als Leitfigur beschlossen, sich als Sprachennetzwerk Graz bei der EFSZ-Konferenz im September 2007 zu präsentieren. Dabei soll die im Netzwerk vertretenen Bandbreite (von der Grundlagenforschung bis zur Umsetzung in den Schulen) sichtbar werden; mit dem Ziel zu zeigen, dass in Graz beste Praxis vorhanden ist, mit Modellcharakter für andere Standorte.

## 4 ANHANG

### 4.1 Organisation

#### 4.1.1 Kurzdarstellung EFSZ

1. Das **Europäische Fremdsprachenzentrum** (European Centre for Modern Languages/Centre européen des langues vivantes) ist eine **Einrichtung des Europarats**.
2. Es ist ein **Erweitertes Teilabkommen** (Enlarged Partial Agreement/Accord partiel élargi), d.h. der Beitritt steht auch Nicht-Mitgliedsstaaten des Europarats offen. Die einzelnen Staaten müssen dem Abkommen gesondert beitreten.
3. Nach der Pilotphase 1994 – 1998 erfolgte die **Permanentstellung 1998** durch einen Beschluss **des Ministerkomitees**.
4. Das **Gastland Österreich** hat sich zur Bereitstellung und Betreuung des Standorts verpflichtet.
5. Sein **Auftrag** ist die Unterstützung der Implementierung von sprachpolitischen Maßnahmen, die Förderung von innovativen Ansätzen in Ergänzung und Übereinstimmung mit der Arbeit der Fremdsprachenabteilung (Language Policy Division, Division des politiques linguistiques) des Europarats.
6. Das Europäische Fremdsprachenzentrum erhält sein **Mandat** von den Mitgliedsstaaten.
7. In der **GENERALVERSAMMLUNG** (GOVERNING BOARD/ COMITE DE DIRECTION) haben die Mitgliedsstaaten je eine Vertretung. Dort werden die inhaltlichen und strategischen Schwerpunkte des Europäischen Fremdsprachenzentrums festgelegt.
8. Die VertreterInnen der Mitgliedsstaaten wählen einen **Vorstand** (Bureau/Bureau), der in enger Zusammenarbeit mit dem Direktorium die laufende Arbeit betreut und das Jahresprogramm beschließt.
9. Die **nominierenden Stellen** (National Nominating Authorities, autorités nationales de nomination) der Mitgliedsstaaten übernehmen die Verantwortung für die Nominierung der besonders geeigneten Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Veranstaltungen.
10. **Nationale Kontaktstellen** sollen die Sicherung der Verbreitung der dabei gewonnenen Ideen und Praktiken im Umgang mit Fremdsprachen betreiben und somit die Umsetzung erarbeiteterer Resultate fördern.
11. Das **Direktorium** (Secretariat/Secrétariat) führt die Geschäfte vor Ort.
12. Die **ExpertInnen** führen im Auftrag des EFSZ Projekte durch bzw. nehmen aktiv an den Veranstaltungen teil .
13. Der **österreichische Trägerverein** *Europäisches Fremdsprachenzentrum in*

Österreich ist verantwortlich für die Bereitstellung und Weiterentwicklung des Standorts und betreut diesen vor Ort. Gleichzeitig stellt der Verein eine wichtige Schnittstelle zum Gastland dar und ist aktiv im nationalen Disseminationsprozess.

14. **Ziele im Arbeitsprogramm** sind die Verbreitung der besten Praxis des Lernen und Lehrens von Fremdsprachen, Dialog und Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren in diesem Bereich; Weiterbildung von MultiplikatorInnen Kontakte und Zusammenarbeit unter den TeilnehmerInnen aus den Mitgliedsstaaten. Kernstück der Arbeit des EFSZ ist die Organisation von internationalen Projekten im Bereich Sprachausbildung.
15. Auf der Grundlage der Werte des Europarats und seines wegweisenden Beitrags zu kultureller Zusammenarbeit und Sprachausbildung kooperiert das EFSZ mit Expertinnen und Experten, um in den Mitgliedsländern die Umsetzung effektiver sprachpolitischer Maßnahmen zu ermöglichen und Veränderungen im Lehren und Lernen von Sprachen zu fördern.
16. Diese Projekte werden von Teams koordiniert, die mit Expertinnen und Experten besetzt sind, und richten sich hauptsächlich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.
17. In einem **Ausschreibungsverfahren** (Call for proposals/Appel à propositions) werden Projektvorschläge zu den thematischen Schwerpunkten gesammelt, die Generalversammlung (Governing Board/Comité de direction) beschließt die Auswahl der Projekte vor dem Hintergrund europäischer und nationaler Schwerpunkte im Bildungswesen.
18. In mehrjähriger Planung werden **thematische, sprachenübergreifende Schwerpunkte** gesetzt, ohne sich auf Fragen einzelner Sprachen zu beschränken; vielmehr werden unterschiedlichste Aspekte des Sprachunterrichts und der Ausbildung von Sprachlehrerinnen und Sprachlehrern im Allgemeinen behandelt. Charakteristisch für alle EFSZ-Projekte ist die Ausrichtung auf ein Gesamtkonzept für die Sprachausbildung, in das alle Sprachen miteinbezogen werden, anstelle einer engen Perspektive auf das Lehren und Lernen einzelner Sprachen.
19. Die **Umsetzung des Arbeitsprogramms** erfolgt in der Regel durch Projekte, die aus einer oder einer Folge der angeführten Aktivitäten bestehen:
  - 19.1 **Zentrale internationale Workshops**: Jeder Mitgliedsstaat nominiert einen Teilnehmer/eine Teilnehmerin. Zentrale Workshops finden in zwei Arbeitssprachen und mit simultaner Dolmetschung statt.
  - 19.2 **Regionale Workshops** finden in einem Mitgliedsstaat statt und werden vom EFSZ unterstützt.
  - 19.3 **Publikationen** in Buchform oder CD-ROM sichern die Ergebnisse und werden auch elektronisch zur Verfügung gestellt.
20. KonsulentInnen und ExpertInnen werden beigezogen und bringen in beratenden Arbeitstreffen und Studien ihre Expertise ein.

## 4.1.2 Europäisches Fremdsprachenzentrum des Europarats

**INTERNATIONALER VORSTAND (BUREAU)** Stand 31.12.2006

**Vorsitzender:** Gábor Boldizsár (*Ungarn*)

**Vorstandsmitglieder:**

Mireille Cheval (*Frankreich*)

Alan Dobson (*Großbritannien*)

Jutta Gehrig (*Deutschland*)

Irena Mašková (*Tschechische Republik*)

Dan Ion Nasta (*Rumänien*)

**DIREKTORIUM (SECRETARIAT/SECRETARIAT)** Stand: 31.12.2006

**Direktor:**

Adrian Butler

**Vizedirektorin u. Programmverantwortliche:**

Susanna Slivensky

**Administration:**

Michael Armstrong

Margit Huber

**Dokumentation und Kommunikation:**

Catherine Seewald

Nicolas Kravic (temp.)

Perrine Lamacq (temp.)

Heli Lesjak (temp.)

Elke Resch (temp.)

**Programmassistenz:**

Michèle Bergdoll

Erika Komon

**Sekretariat:**

Sylvie Ivens-Brunelle

## 4.1.3 Verein EFSZ Stand 31.12.2006

**Vorstand:**

**Obfrau:** Dr. Dagmar Heindler,

(Österr. Sprachen-Kompetenz-Zentrum des BMBWK)

**stv. Obmann:** Univ.Prof.

Dr. Peter Bierbaumer,

(Universität Graz)

**Kassier:** Mag. Maxie Uray-Frick,

(Stadt Graz)

**stv. Kassier:** Mag. Hanspeter Huber,

(Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

**Schriftführer:** Mag. Michael Teubl,


(Land Steiermark)

**stv. Schriftführer:** Dr. Johann Popelak,

(Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

**Geschäftsführung:** Mag. Ursula Newby



The background of the page is a light green color with a pattern of abstract, stylized human figures. Each figure consists of a green sphere representing a head, connected by a thin green line to a white, open-bottom shape representing a torso. The figures are scattered across the page, some appearing to be in motion or looking in different directions.

**Impressum:**

Verein Europäisches Fremdsprachenzentrum in Österreich.  
Nikolaiplatz 4, A-8020 Graz.  
verein.efsz@ecml.at. <http://www.ecml.at/efsz/>

Redaktion: Ursula Newby  
Layout: gross.Werbeagentur, Graz

Vervielfältigung:Kopierstelle des BMBWK, Wien



**VEREIN** EUROPÄISCHES FREMDSPRACHENZENTRUM  
IN ÖSTERREICH

---

A-8020 Graz, Nikolaiplatz 4,  
Tel.: +43/316-32 35 54, Fax: +43/316-32 35 54-4,  
e-mail: [verein.efsza@ecml.at](mailto:verein.efsza@ecml.at), Internet: <http://www.ecml.at>

***JAHRESBERICHT 2006***